

bei selbständigen pharmakologischen Arbeiten über beliebige Gifte zur Einführung in die Methodik der Untersuchungen verwandt werden kann. Endlich ist im Interesse derjenigen, welche litterarische Arbeiten über toxikologische Fragen, z. B. zum Zwecke des Physikats-examens machen wollen, solche Litteratur durchweg angeführt, welche über das betreffende Kapitel weiteres bietet. Auch der Apotheker und der Gerichtschemiker werden vielleicht in gewissen Fällen das Buch zu Rate ziehen können. Da der besseren Abrundung des Ganzen wegen auch die Vergiftungen der Haustiere mit berücksichtigt worden sind, so hofft der Unterzeichnete, dass auch die Veterinäre das Buch mit Vorteil werden benutzen können. Den über das unendliche russische Reich als Aerzte und Medizinalbeamte zerstreuten ehemaligen Dörptschen Medizinnern und den noch jetzt in Dorpat studierenden soll das Buch eine Erinnerung sein an einen Lehrer ihrer Hochschule, der viele Jahre mit Lust und Liebe in Dorpat gewirkt hat. Die Disposition ist im grossen und ganzen dieselbe, welche der Verfasser auch seinem mehrfach aufgelegten Kompendium der Toxikologie zu Grunde gelegt hat. Dass einzelne Stoffe an mehreren Stellen angeführt worden sind, geschah aus Gründen der Uebersichtlichkeit. — Freunde der Humanität werden es dem Autor hoffentlich danken, dass er beim methodischen Gange der physiologischen Analyse tierquälerische Versuche an Warmblütern möglichst zu vermeiden und durch mehr elementare zu ersetzen versucht hat. Ebenso glaubt er durch Einführung von Abbildungen sich den Beifall seiner Leser verschafft zu haben. Der Unterzeichnete hat, da seine Zeit durch Berufsgeschäfte überaus in Anspruch genommen ist, das Buch nicht binnen wenigen Monaten niederschreiben können. Nichtsdestoweniger hofft er, dass es „aus einem Guss“ ist und sich von den Sammelwerken, die uns zumuten, Arbeiten verschiedener Autoren als geistige Einheit hinzunehmen, wesentlich unterscheidet. — Dass sich in dem Buche auch Irrtümer und Mängel finden, ist selbstverständlich; alle Leser, welche solche finden, werden höflichst gebeten, den Unterzeichneten davon in Kenntnis zu setzen.

Dorpat, den 29. XII. 1892.

---

## Vorrede zur zweiten Auflage.

Die erste Auflage des nachstehenden Buches, deren Vorrede auch heute noch volle Geltung besitzt, hat weit über mein Erwarten hinaus Anklang gefunden und ist in den verschiedensten Ländern in wichtigen Giftuntersuchungen mit zu Rate gezogen worden, so dass ich nur wünschen kann, dass die alten Freunde dem Buche auch in der zeitgemässen Umarbeitung, die kaum eine Seite unverändert lassen durfte, treu beiben werden.

Rostock, den 22. IX. 1902.

R. Kobert.